

Lokale Archivsuche

Suche bei Genios

Search input field with 'Go' button

Gelnhäuser Tageblatt

Gießener Anzeiger

Kreis Anzeiger

Lauterbacher Anzeiger

Oberhessische Zeitung

Usinger Anzeiger

Lokales

Sport / Tabellen

Politik

Wirtschaft

TIFF / Kultur

Hochschule

Anzeigenservice

Anzeige aufgeben

Kennenlernen

Fahrzeugmarkt

Flohmarkt

Tiermarkt

Immobilienmarkt

Reisemarkt

Stellenmarkt

Abo- & Leserservice

Abo bestellen

Probe-Abo

Urlaubsservice

Fragen zum Abo

Daten ändern

Leserreisen



Leser werben Leser



Abo mit Prämie



...190 Partner, mit über 23.000 Filialen.

Aus aller Welt

>> Eil+++ Steinmeier will Oppositionsführer werden

>> Steinmeier gesteht SPD-Niederlage ein

>> Eil+++ Steinmeier gesteht SPD-Niederlage ein

Kreis-Anzeiger

Telefon (0 60 43) 5 02 -0 · Telefax (0 60 43) 5 02 -20
redaktion@kreis-anzeiger.de

IMPRESSUM

Zeppelinstraße 11
63667 Nidda-Borsdorf



Wird Hamlet (Andreas Klein) den betenden König (Wieland Arnold), der seinen Vater ermordete, erschlagen? Bild: Stephan

Lokales

25.07.2007

Kurze Schauer sind kein Grund, die Probe abzusagen

Theatergruppe Echzell führt "Hamlet" zum Auftakt der 1225-Jahr-Feier auf

ECHZELL (ph). Nur mit Mühe wehrt er den Angreifer ab, der ihm an die Gurgel geht. Im heftigen Handgemenge schauen sich die beiden Widersacher an, lassen voneinander ab, wenden sich an die Umstehenden und fragen: "Sieht man uns hier im Grab denn überhaupt?" "Ist es nicht zu eng für zwei kämpfende Männer in einem Grab?" - "Pass auf, tritt nicht auf die Leiche!" Gelächter unterbricht die Probe der Theatergruppe Echzell. Die Laiendarsteller üben für ihr klassisches Werk. Die beliebteste Tragödie, Shakespeares "Hamlet", wird zur Eröffnung der 1 225-Jahr-Feier Echzells in einer eigenen Fassung uraufgeführt. Dr. Jochen Degkwitz hat nach dem Erfolg des letzten Shakespearstückes auch "Hamlet" aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet. Aus dem sonst fünfstündigen Bühnenepos filterte er die Kernhandlung heraus und passte sie sprachlich an die heutige Zeit an. Das Stück hat nun viel Ballast verloren und konzentriert sich in knapp zwei Stunden auf die eigentliche Handlung. "Dieses Stück wurde im Lauf der Jahrhunderte immer wieder umgeschrieben und ergänzt", weiß Degkwitz. "Die Brüche zwischen manchen Szenen lassen darauf schließen, dass das Stück ursprünglich so nicht gedacht war." Die Sprache war ein weiteres Problem. Sie muss verständlich sein, darf aber ihre Melodie nicht verlieren, muss einem Klassiker wie "Hamlet" angemessen sein, aber darf im schnellen Medienzeitalter nicht langweilen.

Auch das ist der Theatergruppe gelungen. Der Text in den Proben überzeugt. Auch wenn die Schauspieler an ihm gerade anfangs noch zu knabbern hatten. Schließlich besteht das große Drama nicht nur aus den bekannten Zitaten "Sein oder Nichtsein" und "Süßes für die Süße". Andreas Klein (Hamlet) erzählt: "Andere Stücke lernt man beim Proben, aber ‚Hamlet‘ muss man sich schon mal zu Hause zu Gemüte führen." So kommt es öfter zu lustigen Szenen, in denen der Angreifer die Klinge sinken lässt und sein Opfer bittet, ihn kurz auf den Textzettel spicken zu

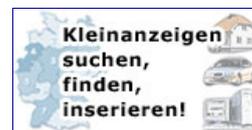
Bundesliga-Trainer



wetterauokal.de



KLEINANZEIGEN



ZGZ Mediendaten (PDF)

Online Mediendaten (PDF)

VGW Mediendaten (PDF)



Einschulung 2009



>> [Brüderle: Möglichst viel FDP-Politik umsetzen](#)

>> [Hochrechnungen: Klarer Sieg für CDU/CSU und FDP](#)

lassen.

Die Ernsthaftigkeit ist dennoch allgegenwärtig: Immer wieder müssen Regisseurin Christa Degkwitz und der Autor Fragen beantworten, warum eine Figur im Stück sich so verhält, wie sie es tut. Die Schauspieler müssen nicht nur ihren Text können, sie müssen den Charakter ihrer Rolle verstehen, um sich hinein versetzen zu können.

Doch nicht nur Text, Sprachmelodie und Spiel muss die Zuschauer überzeugen. Auch das Auftreten oder Abgehen der Schauspieler birgt viele Fehler. Wer geht nach links ab? Wer kommt von rechts auf die Bühne? Und warum? In den Köpfen der Aktiven entsteht hinter der Bühne der dänische Königspalast. Das Zimmer der Königin (Susanne Betz) ist rechts, also muss sie von dort auftreten. Hamlet soll jedoch zuvor ebenfalls nach rechts von der Bühne gehen, darf aber seiner Mutter, der Königin, nicht begegnen. Geht er nun einfach nach links ab und nimmt einen Umweg oder wird das Zimmer der Königin verlegt? Das würde bedeuten, dass alle Szenen, in denen sie auftritt, vielleicht geändert werden müssen. Solche Feinheiten nimmt der Zuschauer nur unbewusst wahr. Doch treten dabei zu viele Ungereimtheiten auf, wird er bald die Lust am Stück verlieren.

Um sich an die Begebenheiten der Bühne zu gewöhnen, probt die Theatergruppe möglichst früh und nicht mehr in der Horloffthalle, sondern auf der Freilichtbühne im Hof Degkwitz. Auch kurze Schauer sind kein Grund, eine Probe abzusagen. Es gibt viel zu lernen, und die Premiere rückt näher. Geprüft werden meist nur einzelne Szenen ohne Zusammenhang mit sehr vielen Regieanweisungen. Diese werden von Woche zu Woche präziser und ausgefeilter. Der Text muss jede Woche besser sitzen und langsam kommen Kostüme und Bühnenbild hinzu. Zwei Wochen vor der Premiere perfektionierte Fechtlehrer Christian Bott mit der letzten Trainingseinheit die dramatische Kampfszene am Ende des Stückes.

Die Premiere der bekannten Rache- und Mordtragödie um Mord und Rache am kommenden Freitag, 27. Juli, im Hof Degkwitz ist bereits ausverkauft. Weitere Vorstellungen auf der Freilichtbühne in der gemütlichen Hofreite gegenüber dem Rathaus finden am 3., 4., 5. und am 10., 11., 12. August statt. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr. Am 5. August gibt es eine Zusatzvorstellung um 16 Uhr. Karten sind im Vorverkauf in der Bäckerei Löber und im Autohaus Wabersich sowie an der Abendkasse erhältlich.
www.tgechzell.de



Verkaufs- und Informationsausstellung rund um Garten, Haus, Wohnen und Lebensart

Über 100 internationale Aussteller

Pflanzen • Möbel • Accessoires • Kunst • Kulinarisches • Rahmen- & Kinderprogramm • Mode • Kräuter • Dekorationen für Haus und Garten

Messebüro Rode • Tel. 05 61 - 2 07 57 30 • www.Gartenfestivals.de

Weitere Artikel aus diesem Ressort

- | | |
|---|------------|
| >> Gemeinschaftsproduktion von Landfrauen und Mundartgruppe | 26.09.2009 |
| >> Gedanken zum Sonntag Die Qual der Wahl | 26.09.2009 |
| >> Drei Betreuungsangebote zusammen unter einem Dach | 26.09.2009 |
| >> Vorbereitende Maßnahmen gehen zügig voran | 26.09.2009 |
| >> Produktsicherheit: Neue Internetplattform | 26.09.2009 |
| >> Prinz Siegfried liebt Odette | 26.09.2009 |
| >> Aufruf des Landrats, vom Stimmrecht Gebrauch zu machen | 26.09.2009 |

e-Paper KA

Die heutige Ausgabe des Kreis Anzeiger



Wettervorhersage für:

Nidda

am 27.09.2009



sonnig
leichte Luftbewegung

Temperatur:
7 / 23 °C



Regenwahrscheinlichkeit:
5 %

[Zur Wetterkarte »](#)

Kinoprogramm

Ort oder PLZ



- >> [Von Wirtschaftskrise ist hier keine Spur](#) 26.09.2009
- >> [Von Bauernkampf und Männerkerb](#) 26.09.2009
- >> [Orgel- und Chorwerke von Mendelssohn](#) 26.09.2009

Weitere überregionale Nachrichten

- >> [Eil+++ Steinmeier will Oppositionsführer werden](#) 27.09.2009
- >> [Steinmeier gesteht SPD-Niederlage ein](#) 27.09.2009
- >> [Eil+++ Steinmeier gesteht SPD-Niederlage ein](#) 27.09.2009
- >> [Brüderle: Möglichst viel FDP-Politik umsetzen](#) 27.09.2009
- >> [Hochrechnungen: Klarer Sieg für CDU/CSU und FDP](#) 27.09.2009
- >> [CSU-Vize erfreut trotz Verlusten](#) 27.09.2009
- >> [Künast: Zweistelligkeit ist Arbeitsauftrag](#) 27.09.2009
- >> [Struck: Schwere Stunde für die SPD](#) 27.09.2009
- >> [Wowereit: Gesamte SPD trägt Verantwortung](#) 27.09.2009
- >> [Linke fordert Rot-Rot in Brandenburg](#) 27.09.2009

[<< ZURÜCK](#)

© Verlag Wetterau und Vogelsberg GmbH - Ein Angebot der Zeitungsgruppe Zentralhessen

[Kreis Anzeiger](#)